

MIA.

»TACHELES«

Wie viele Band-Infos hast du in deinem Leben schon geschrieben?

Ich habe nicht gezählt wie viele es bei mir waren, aber ich kann schwören, dass es immer um ein und dieselbe Band ging und zwar um meine. Um unsere. Um MIA..

MIA. das sind wir. Mieze, Andy, Bob und Gunnar.

Berlin – hört man uns an.

MIA. rocken seit 1997.

Wie viele Konzerte wir seitdem gespielt und wie viele Platten wir verkauft haben? Ich weiß es nicht.

Ich weiß nur, dass wir seit August 2010 an unserem fünften Album arbeiten. Aber »arbeiten« klingt hier irgendwie falsch. Natürlich macht es Arbeit, eine Platte zu realisieren, aber es ist vor allen Dingen eine Demonstration unserer Freiheit. »TACHELES« ist ein Jetzt-Album.

Nach draußen waren wir drei Jahre weg, nach drinnen keine drei Minuten.

Einige von uns waren auf Reisen. Einige auf der Flucht. Jeder tat was lange fällig war, nämlich etwas anderes zu sein, als ein funktionierendes Band-Mitglied.

Wir nutzten die Gelegenheit, auch uns und unsere Familien neu zu entdecken. Und wie man sich denken kann, liegen da Freud und Leid manchmal dicht beieinander.



Übersetzt in MIA. sind das 11 Lieder. Eingefangen mit aller Ehrlichkeit. Ein Lied über die Liebe, eines über den Tod. Eines über die Musik, eines über den Freiraum. Eines über den Tag danach, eines über das Fliegen ohne Fallschirm. Eines über dunkelbunte Energie, eines über den Kitzel. Eines über brüchiges Eis, eines über die Stadt bei Nacht. Und eines über das Rennen, als wäre der Teufel selbst hinter mir her.

Und hier bin ich nun, Mieze Katz 2012, und ich will MIA..

Weitere disco- und biographische Informationen unter: www.miarockt.de
www.meistersingerkonzerte.de

MIA.

TACHELES

Es ist 1996 und auf einem Schulhof als die Geschichte von MIA. beginnt. Und es ist immer noch ein Spielplatz, auf dem sie heute ihre fünfte Runde dreht. MIA. ist ein kreativer Ort. Laut und voller Leben. Ein Heim für Menschen, die es ernst meinen mit sich, ihrer Kunst, ihrer Freundschaft und ihren Schwächen, die nie im Verborgenen kauern sondern als strahlende Songs prächtige Blüten tragen.

TACHELES erneuert MIA.. TACHELES findet wieder mal einen Weg an einen Ort, an dem die Band so noch nicht war. Wie in dem Film „Being John Malkovich“ stehen hier vier Menschen und eine fertige Platte plötzlich mitten in einem lebendigen Kopf. In einem umtriebigen Körper. In welchem? In dem von Sängerin Mieze!

Dies ist kein Soloalbum. Es ist ein Miezealbum. Und zu behaupten, Mieze hätte sich auf diesem Album nackt gemacht, beschreibt nicht im Entferntesten das Ausmaß dessen, was sie auf diesem Album von sich preisgibt. Ihr T-Shirt auszuziehen, hinter sich zu schmeißen und ihr Höschen die Beine hinunter gleiten zu lassen wäre ein leichtes gewesen im Vergleich dazu, wie Mieze sich auf diesem Album entblößt, sich das Fleisch vom Körper reißt und ihre Innereien immer und immer wieder nach außen zerrt. Warum? Damit wir davon lernen? Nein. Damit sie überlebt! Dieses Album ist mehr Mieze als ihr Tagebuch. Weil es nicht nur Geschichten sammelt, sondern ein Leben reflektiert. Und zwar eins, das in der letzten Zeit nicht immer nur zu feiern hatte.

Die Musik auf TACHELES ist anders. Wieder einmal. Sie ist die glasig klare Reflektionsfläche für Miezers aufrichtige Therapie. Was früher ein opulentes Wandgemälde war, ist heute ein Spiegel, der zurückwirft was Mieze ihm vorwirft. Der gelegentliche Bombast vergangener Tage ist verfliegen. Er hat Platz gemacht für Reduktion, für Beat, für Struktur. TACHELES erzeugt Spannung durch Reibung. TACHELES deprimiert nicht, aber es strahlt mit Dunkelheit. Auch das haben MIA. sich getraut. MIA. malen jetzt in dunkelbunt. In der fünften Runde sind die Ansprüche der Band an ein MIA. Album gestiegen. Und denen ist man gerecht geworden.

Es wird heißen, TACHELES sei elektronischer als seine Vorgängerinnen. Vielleicht ist es das. Aber vor allem ist es konzentrierter. Die große musikalische Geste belegt weniger Fläche, Emotionen kommen auf den Punkt, Brutales schlägt nicht wild um sich, sondern im Beat. Gary Numan, The Rentals, Indie-Pop, Gay-Disco, Moog, 80ies, New-Wave, Scissor Sisters, jede Menge Voyage Voyage, Nina Hagen und Prog Rock. 'Sturm' ergreift einen wahrhaftig im Sturm, 'Fallschirm' beißt sich im Ohr fest, als wolle es in einem überwintern und in 'Brüchiges Eis' weinen Miez und Andys Gitarren einen in die Tiefe. Und genau da will man hin.

TACHELES ist keine Platte, die man öfters hören muss. TACHELES ist eine Platte, die man öfters hören will. TACHELES tritt keine Türen ein. Aber wenn du öffnest, dann bleibt es. Vielleicht für immer.

Ein Lied über die Liebe, eines über den Tod.

Eines über die Musik, eines über den Freiraum.

Eines über den Tag danach.

Eines über das Fliegen. Ohne Fallschirm.

Eines über dunkelbunte Energie, eines über den Kitzel.

Eines über brüchiges Eis, eines über die Stadt bei Nacht.

Und eines über das Rennen, als wäre der Teufel selbst hinter einem her.

Und hier sind wir nun. MIA. 2012.

Und wir wollen.

MIA.

MIA. Ein Tagebuch in schnellen Worten.

Es ist **1996** als Mieke Katz, den verträumten Visionär Andy Penn auf dem Schulhof des John-Lennon Gymnasiums in Berlin kennenlernt. Alles passt. Also gründen sie eine Band. Sie tun das, was alle Bands tun. Proben, Gigs besorgen, erste Konzerte spielen. Sie schreiben ihre Stücke selbst und texten gemeinsam. Erst Englisch. Dann Deutsch. Ingo spielte Gitarre und Horn. Bob spielt Bass. 2001 kommt Gunnar. Schlagzeug. Ab dann sind MIA. MIA..

Die Musikfamilie von MIA. heißt R.O.T. Nhoah und Staab hören zu. Sie verstehen die Band, ermutigen sie in ihrem Weg und fördern Gutes zu Tage. **1997** sind MIA. aufgeraute Teenager und eine Sängerin, die sagt und tut was sie fühlt, und die irgendwie immer einen Zacken schärfer ist, als alle anderen. Nhoah lässt der Band ihre Zügellosigkeit, bindet ihre Energie, bündelt ihren Strom und schafft etwas Elektrisierendes.

"Factory City" wird der erste MIA. Clubhit.

2002 erscheint das Debüt "**Hieb und Stichfest**" und die Single "Alles Neu" bringt MIA. auf ihre erste Reise durch die Republik. Auf der Bühne trägt man Weiß. Was man trägt, wird selbst bestimmt. MIA. ist von Anfang an immer Lebensgefühl UND Konzept.

Zweitling "Stille Post" zieht **2004** größere Kreise. "Was es ist" und "Hungriges Herz" beschäftigt die Menschen und polarisiert. Mit "Hungriges Herz" bricht die Band ein bis dahin eisernes Rock 'n' Roll-Gesetz. Sie nehmen am Vorausscheid zum "Grand Prix d' Eurovision" teil.

Mit "**Zirkus**" reist MIA. **2006** um die Welt: London, Barcelona, Paris, Warschau, Novosibirsk, Tokio, Seoul, Buenos Aires. Die Band nimmt ihren Erfolg nicht für selbstverständlich. Die Liebe zum Reisen und die Liebe zur Musik – all das geht in einem großen Lebensrausch auf. Die Zeiten sind unglaublich und inspirierend. "Tanz der Moleküle" wird Soundtrack für erste Küsse, Liebesschwüre und Heiratsanträge. Die Situationen, in denen Menschen ihre persönlichen Geschichten um diesen Song herum erzählen, reißen bis heute nicht ab.

Mit Feuer und Flamme geht "**Willkommen im Club**" **2008** in die nächste Runde. "Mein Freund" thematisiert den Grundgedanken dieses vierten Albums: Freundschaft.

2009 ist sie endlich da: Die Chance zur Pause. Plötzlich steht man mit 10 Beinen im "richtigen" Leben. In einem Leben, das vor allem für Mieke einige unerwartet harte Momente bereithält. Als die Pause vorbei ist, hat MIA. 2 Beine weniger. Ingo und die Band verlassen sich.

2012. Das Album "Tacheles" ist das musikalische Protokoll vieler Wendepunkte im Leben der Mieke Katz. Aber es endet nicht im Drama. Es endet in der Lust. In der Lust auf Musik. Und in der Lust auf Abenteuer. Andy Penn ist immer noch ein verträumter Visionär. Und MIA. ist immer noch eine Band. Und was für eine!

*MIA.
Wir. MIA.
Sind zurück.
Sind da.
Wieder.
Und ja ...
... du hast uns auch gefehlt!
Sehr.*

MIA. sind: > Mieze Katz - Gesang/ Text
> Andy Penn - Gitarre
> Robert "Bob" Schütze - Bass
> Gunnar Spies - Schlagzeug